

Finanzantrag der Kampagne zu Handelsabkommen für 2018

Nach 4,5 Jahren intensiver und sehr mobilisierungswirksamer Abwehrkämpfe gegen die prominenten Handelsabkommen TTIP und CETA befindet sich der freihandelskritische Widerstand in einer Neuorientierung. TTIP und TiSA sind nicht vom Tisch, aber vorerst auf Eis gelegt. CETA wurde trotz unserer massiven Anstrengungen auf EU-Ebene beschlossen, wird ab dem 21. September 2017 vorläufig angewendet und befindet sich in der Phase nationaler Ratifizierungen. Parallel dazu sind eine Reihe weiterer Abkommen in Verhandlung, die zwar unsere Aufmerksamkeit verdienen, aber bei weitem nicht so mobilisierungsfähig sein dürften.

Die bisherigen schlagkräftigen TTIP-/CETA-Bündnisse haben sich reorganisiert und gelockert. Viele Bündnispartner kehren zu ihren Kernthemen zurück und stecken spürbar weniger Kapazitäten in die handelspolitische Arbeit. Damit bleibt das Themenfeld wieder Attac überlassen, was sich u.a. in der Umsetzung des CETA-Aktionstages am 9.9. zeigte: Er wurde maßgeblich von unserer Kampagne organisiert und koordiniert und ca. $\frac{3}{4}$ der angemeldeten Aktionen wurden von lokalen Attac-Gruppen oder von Bündnissen, in denen Attac eine führende Rolle innehaben, durchgeführt.

Attac hat dadurch die große Chance, mit unserer Expertise und unseren Kompetenzen, trotz unserer vergleichsweise schmalen Kampagnenbudgets und Personalkapazitäten, wieder als zentraler Ansprechpartner in diesem unserem ureigenen Politikfeld sichtbar zu werden.

Zudem ist es dringend nötig, die bisherigen Abwehrkämpfe in eine grundsätzlichere Kritik zu überführen und positive Alternativen aufzuzeigen. Attac hat in diesen Feldern bereits viel erarbeitet. Diese Chance wollen wir nutzen!

Strategien und Vorhaben der Kampagnengruppe für 2018

Wichtiger Bezugspunkt unserer Proteste wird die CETA-Ratifizierung im Bundestag und -rat bleiben, die wir durch öffentliche Kritik, Abgeordnetenarbeit und Aktionen intensiv begleiten wollen. Darüber hinaus werden wir auch weiterhin über neue Verhandlungen und Prozesse aufklären - so, wie wir es schon mit der Organisation der Referentintour zu den Neuverhandlungen des EU-Mexiko-Vertrages getan haben und aktuell weiter tun, indem wir ein Factsheet zum EU-Vietnam-Abkommen ausarbeiten, den TiSA-Flyer aktualisieren und einen Flyer zu den WTO-Verhandlungen im Dezember herausbringen.

Jenseits der gebotenen Kritik an den hydraartigen bilateralen Verhandlungen der EU geht die Kampagne dazu über, die Strukturen hinter den Einzelabkommen anzugreifen und zugleich positive Ziele zu formulieren. Diese Debatten laufen unter dem Arbeitstitel „Alternativen“ bzw. „Alternative Handelspolitik“. Bei den BewegungsaktivistInnen herrscht großes Interesse an entsprechenden vermittelbaren Konzepten auch jenseits des bisher propagierten Alternativen Handelsmandats. Unsere Kampagnengruppe wird daher viele Ressourcen aufwenden, um den politischen Diskurs in diesem Feld mit fundierten Debattenbeiträgen voranzubringen und vielversprechende Ansätze innerhalb und außerhalb Attacs bekannt zu machen.

Diese Aktivitäten sollen von einer (noch detaillierter auszuarbeitenden) Kampagne begleitet werden, die die Ausrichtung internationaler Handelspolitik an Menschenrechten einfordert. Politischen Druck möchten wir u.a. durch unsere Mitarbeit in den zivilgesellschaftlichen Binding Treaty Allianzen ausüben: Durch die kritische Begleitung und Stärkung einer zwischenstaatlichen Arbeitsgruppe beim Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen (UN), die derzeit ein Völkerrechtsabkommen (Binding Treaty) erarbeitet, mit dem transnationale Konzerne und andere Unternehmen für Menschenrechtsverstöße zur Verantwortung gezogen werden sollen.

Mit Hilfe diverser Medien und Veranstaltungen möchten wir hierfür öffentliche Aufmerksamkeit generieren und zuspitzen. Auch unsere Kommunenarbeit möchten wir, aufbauend auf unserer (in Kooperation mit der AG-Kommunen) erfolgreichen freihandelskritischen Kommunenkonferenz in Nürnberg im April und den diversen Netzwerktreffen von TTIP-Free Zones in verschiedenen europäischen Ländern, fortführen. Gerade im Rahmen unserer Alternativendebatten sind Kommunen auch weiterhin zentrale Akteure und Ansprechpartner für die Umsetzung lokal wirksamer Alternativen

Alle diese Vorhaben erfordern viel Abstimmungsbedarf insbesondere in internationalen Zusammenhängen – was erhöhten Zeit- und Kostenaufwand mit sich bringt. Unsere Kampagnengruppe ist für die Mitarbeit im deutschen Netzwerk, den europäischen Bündnissen und der Treaty Allianz gut aufgestellt.

Finanzaufstellung und Ratschlagsantrag für 2018

Fahrtkosten	4.000 €
Materialien (incl. Nachdrucke)	4.000 €
Publikation zur Alternativen Handelspolitik (Broschüre)	1.500 €
Diskussionsveranstaltung zur Alternativen Handelspolitik (mit Bündnispartnern / Geldgebern sowie Spendensammlung)	200 €
Online-Aktion Alternative Handelspolitik / Menschenrechte (Grafiken, URL, Print-Materialien) – Mindestsumme	500 €
Erklärfilm (Sonderpreis)	3.000 €
Zwei bis drei Offline-Aktionen zur Alternativen Handelspolitik, z. B. am 12. Dt. Außenwirtschaftstag am 19.4.18 in Bremen Bundestagstermine zum Binding Treaty / NAP Menschenrechte UN-Termine Bundestags-/ratstermine zur CETA-Ratifizierung Extra-Kosten spektakuläres Aktionsmaterial	500 € 200 €
Internationale Arbeit (Europ. Netzwerk, Int. Treaty Allianz, Kommunen-Netzwerk)	2.000 €
Bündnisbeitrag Netzwerk Gerechter Welthandel	2.000 €
Bündnisaktivitäten (Publikationen, gemeinsame Aktionen) (zusätzlich zum Bündnisbeitrag)	1.000 €
Beteiligung „Wir haben es satt!“-Demo	1.000 €
Summe	19.900 €
Übertrag 2017 -> 2018 aus vorhandenen Mitteln (ca.)	5.000 €
Antrag Herbstratschlag	14.900 €